

# ***Klare Seen und Schneeberge***

## **Engadin**

**11. - 14. Juli**



### **Donnerstag, 11. Juli.**

Die letzte mehrtägige Orchideenreise steht an. Einmal im Jahr sollte man doch zu den Kohlröschen in die Berge fahren. Diesmal steht das Engadin auf dem Programm. Gut angefangen hat diese Reise aber nicht. Eine gehörige Erkältung plagt mich und die Nacht in Jepsheim war trotz mäßigem Weinkonsums ziemlich verheerend. Noch vor dem Frühstück war nicht si-

cher, ob ich das durchhalten würde. Aber der Kaffee von Madeleine hat mich dann auf die Beine gestellt. Ich probier's einfach, wird schon schief gehen. Mit von der Partie sind Robert und Madeleine, damit sind wir ein eingespieltes Team. Von Jepsheim fahren wir gegen 7 Uhr bei gutem Wetter los und nehmen den Weg über Zürich und den Walensee. Unser erstes Ziel liegt nämlich schon auf dem Weg, bei Sargans im Rheintal. Da hatte ich nämlich von einem Internet-Kollegen einen Tipp für *Epipactis placentina* bekommen incl. GPS-Koordinaten. Ganze 3 Standorte sind in der Schweiz bislang bekannt geworden, sie liegen alle hier. Das darf man sich natürlich nicht entgehen lassen.

Verabredet sind wir mit Uli und Aldo, die mit dem eigenen Wagen angereist sind und bei einem Parkplatz am Ortsende von Sargans bereits auf uns warten. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zur ersten GPS-Koordinate. Wir haben die GPS-Angaben im Gerät eingespeichert und suchen nun Standort Nummer 1, der in unmittelbarer Nähe unseres Treffpunktes liegen sollte. Aber wie kommt man da bloß hin? Man muss ja ständig in Bewegung sein für eine korrekte Navigation. Aber das ist leichter gesagt als getan. Einmal stehen wir plötzlich vor einem Privatgrundstück mit Mauer. Dann wieder vor einem Feld. Schließlich geben wir auf, obwohl der Wuchsort nach unserem Gerät nur noch wenige 100 Meter entfernt sein sollte. Fazit: Nach angegebenen Koordinaten zu suchen hat nur dann Sinn, wenn sie an der Straße liegen oder wenn man sie vorher in eine Topografische Karte einzeichnet. Dann kann man den besten Weg dorthin nach der Karte auswählen und muss nicht querfeldein laufen.

Mit der zweiten GPS-Angabe bei Malans rund 10 Kilometer weiter rheinaufwärts sollten wir keine so große Probleme haben, denn auch Aldo kennt hier einen Standort und wir vermuten, er ist identisch mit den Koordinaten in unserem Gerät. Ohne seine Ortskenntnis hätten wir wahrscheinlich auch diesen Platz nicht gefunden. Wir wandern zielstrebig dem Standort zu. Dazu nehmen wir den Feldweg Richtung Osten, überqueren die Bahngleise und laufen den Waldweg hoch. An der Böschung links entdecken wir bald verblühende *Epipactis muelleri* und dann auch die erste *Epipactis placentina*. Bei einem fast völlig verblühten Exemplar haben wir sogar den Verdacht, es könnte sich um eine Hybride zwischen *Epipactis muelleri* und *Epipactis placentina* handeln. Schade nur, dass die Pflanze nur noch eine, wenig ansehnliche Blüte hat, alles andere ist schon verblüht. Da sind wir offensichtlich zu spät dran in diesem Jahr.

Etwas weiter, im schattigeren Wald, entdecken wir dann doch noch einige wenige, schön blühende Exemplare, so dass sich dieser Abstecher doch noch gelohnt hat. *Epipactis placentina* scheint tatsächlich eine gute Art zu sein, einmal wegen der typischen roten Lippenfärbung und dem völligen fehlen von Warzen oder Leisten auf der Lippe. Schwerpunktmäßig kommt



*Epipactis placentina*

die Pflanze übrigens in den Südalpen vor, beispielsweise in der Gegend um Grenoble. Dass sie auch hier vorkommt, dürfte dem relativ warmen Klima an diesem Föhnstandort zu verdanken sein. Schön auch die Alpenveilchen, ebenfalls ein Zeichen für die klimatische Gunst des Standorts. *Epipactis placentina* ist unsere Orchidee des Monats November 2002. Hier der Text dazu:

*Die Placentina-Stendelwurz gibt es – formal zumindest – seit 1993. Damals wurde sie aus dem Apennin beschrieben. Ihren Namen hat sie von dem Ort Plaisance (Placentina) in der Lombardei. Zwischenzeitlich hat man die hübsche Art auch an*

anderen Orten gefunden, beispielsweise auf Sizilien (Ätna, Mont Faito) und in den Südwestalpen bei Grenoble. Angaben aus der Slowakei sind noch zu bestätigen. Ganz neu sind einige wenige Fundorte aus der Schweiz. Dort wurde sie 1999 südöstlich des Walensees gefunden. Alle links abgebildeten Pflanzen wurden 2002 dort aufgenommen. Insgesamt besiedelt die Art ein sehr disjunktes Areal und ist sehr selten, auch wenn wahrscheinlich noch der eine oder andere neue Fundort bekannt werden wird.

Wir hatten ja bereits mehrfach über die systematischen Schwierigkeiten bei der Gattung *Epipactis* berichtet. Diese Art ist noch vergleichsweise gut zu erkennen. Da ist zum einen die rötliche Farbe von Petalen und insbesondere der Lippe (ohne violetten Einschlag!). Zum anderen sind die dreieckigen Lippen meist gerade vorgestreckt und haben keinerlei Leisten oder Wülste wie bei den anderen Arten. Das Hypochil ist innen dunkelrosa und nektarführend. Am nächsten verwandt ist sie übrigens mit *Epipactis muelleri*, mit der sie an den schweizer und französischen Standorten auch gemeinsam vorkommt. Wie diese hat auch *Epipactis placentina* kein Rostellum an der Säule.

Die Art wächst nach derzeitigem Kenntnisstand zwischen Höhen von 650 und 1.100 Metern. Meist steht sie an Straßen- und Wegrändern innerhalb von Mischwäldern. Über die sonstigen Standortsansprüche gibt es widersprüchliche Angaben. Es scheint aber so zu sein, dass sie leicht saure bis neutrale und tiefgründige Böden bevorzugt. Die Blütezeit beginnt Ende Juni und die letzten blühenden Exemplare findet man in größeren Höhen Ende Juli.

- E 1 *Epipactis muelleri* (vereinzelt, verblüht)
- Epipactis placentina* (vereinzelt, verblühend-verblüht-blühend)
- Cephalanthera rubra* (wenige, verblüht)
- Neottia nidus-avis* (vereinzelt, verblüht)
- Epipactis helleborine* (vereinzelt, knospend)
- Epipactis placentina* x *Epipactis muelleri*? (Einzelex., verblühend)

Nachdem wir doch noch einige ordentliche Bilder schießen konnten, entschließen wir uns, den dritten Standort, der ganz in der Nähe liegen muss, auch noch zu suchen. Aber wir machen wieder die gleiche Erfahrung mit unserer GPS-Koordinate. Vom Weg aus müssten wir mitten durch den Wald steil hinaufsteigen, ohne Machete aussichtslos. Wir vermuten, dass dieser Standort weiter oben am Berg liegt. Aber noch mal hinaufsteigen wollen wir schließlich doch nicht. Vermutlich sind auch dort die Pflanzen mehrheitlich bereits verblüht. Wir fahren lieber weiter, denn es ist Wetterverschlechterung angesagt und wir wollen baldmöglichst das Engadin erreichen. Nächstes Ziel: Die Lenzer Heide. Ich selbst war dort noch nie, aber

für Robert , Aldo und Uli ist es keine unbekannte Gegend. Auf diesen Platz aufmerksam geworden bin ich beim schmökern im schönen Buch über die Orchideen der Schweiz. Dort taucht nämlich der Name Lenzer Heide als Fundort bei einer ganzen Reihe von Arten und, was mich natürlich besonders interessiert, auch bei einigen Hybriden auf. Von der Hauptstraße biegen wir rechts ab Richtung Schilift (Val sports). Nach kurzer Fahrtstrecke parken wir, um uns zuerst die Hangwiesen linker Hand näher anzusehen. Aber auch die Moorfläche unterhalb der Straße ist interessant. Dort finden wir eine hellrosa *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*. Farbvarianten dieser Art sind verhältnismäßig selten. Etwas rätselhaft sind auch einige *Dactylorhiza incarnata*. Insbesondere die kleinen Blüten lassen uns zweifeln, ob unsere Namensgebung ganz richtig ist. Aber was sollte es denn sonst sein?

- E 2 *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (verbreitet, blühend)  
*Dactylorhiza maculata* (zerstreut, blühend)  
*Listera ovata* (zerstreut, verblüht)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend-knospend)  
*Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris rosea* (Einzelex., blühend)  
*Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, blühend)  
*Dactylorhiza incarnata* (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza incarnata* x *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*

Auf der Bundesstraße 3 auf der Weiterfahrt Richtung Tiefencastel biegen wir links ab und folgen einem verhältnismäßig kleinen Sträßchen Richtung Albulapass / Davos. Wir schauen uns in den lockeren Kiefernwäldchen links und rechts der Straße etwas um. Viel *Epipactis odoratissima* und *Epipactis atrorubens* gibt es hier und noch einige andere Arten, zum Beispiel *Goodyera repens*.

- E 3 *Gymnadenia odoratissima* (häufig, blühend)  
*Epipactis helleborine* (vereinzelt, knospend)  
*Epipactis atrorubens* (häufig, blühend)  
*Cephalanthera rubra* (wenige, verblüht)  
*Goodyera repens* (zerstreut, aufblühend-knospend)

Auch den nächsten Standort kenne ich nicht, während Aldo und Robert schon mal dort waren. Dazu fahren wir nach Bergün und zweigen im Ort

links ab ins malerische Val Tuors. Das kleine Sträßchen führt stetig bergauf, und zu unserer großen Freude entdecken wir *Herminium monorchis*.



Gruppenbild mit Kühen

Sie steht mitten in der abgefressenen Rinderweide, und das gar nicht so selten. Kaum zu glauben. An den trockeneren Böschungen und Schuttkegeln dagegen dominiert *Epipactis atrorubens*. Noch häufiger, ja stellenweise sogar massenhaft, blüht *Gymnadenia odoratissima*. Schön auch die Schwarze Akelei, die gerade in voller Blüte steht. Sogar einige *Ophrys insectifera* finden wir am Damm des Bergbaches.

- E 4 *Herminium monorchis* (zerstreut, blühend)  
*Orchis ustulata* (Einzelex., blühend)  
*Epipactis atrorubens* (häufig, blühend)  
*Gymnadenia odoratissima* (sehr häufig, blühend)  
*Epipactis helleborine* (wenige, knospend)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, verblühend-verblüht)  
*Ophrys insectifera* (wenige, verblühend)  
*Dactylorhiza maculata* (vereinzelt, blühend)  
*Listera ovata* (zerstreut, blühend-verblüht)

Vom letzten Parkplatz im Talende unternehmen wir dann eine kleine Wanderung in den Almwiesen, wobei zu unserer Überraschung so gut wie keine Orchideen zu finden sind. Möglicherweise ist der Untergrund ungünstig und die Nutzung bereits zu intensiv. Nach wenigen 100 Metern kehren wir deshalb um, um uns weiter unten in den trockeneren Bereichen noch etwas umzusehen.

E 5 *Traunsteinera globosa* (Einzelex., blühend)

Bevor es wieder über den Bach geht, halten wir nochmals an einem kleinen Parkplatz. Links im dichten Fichtenwald entdecken wir *Listera cordata* und *Corallorhiza trifida*.

E 6 *Listera cordata* (zerstreut, blühend)  
*Corallorhiza trifida* (vereinzelt, verblüht)  
*Dactylorhiza maculata/fuchsii* (zerstreut, blühend)  
*Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, blühend)

Damit soll es gut sein für heute. In Malans finden wir eine verhältnismäßig preiswerte Unterkunft im Hotel Albula direkt an der Passstraße. Nach dem die Chefin erfahren hatte, dass wir nach Orchideen suchen, hätte es fast noch ein Treffen mit einem ortsansässigen Orchideenfreund gegeben. Aber er ist dann doch nicht mehr im Hotel aufgetaucht.

## **Freitag, 12. Juli**

Heute geht's als erstes hinauf Richtung Albulapass. Wir sind verabredet mit meinen Schweizer Orchideenfreunden Brigitte und Stefan, sowie dessen Eltern. Die machen nämlich auch zufällig gerade in der Gegend Urlaub. So ein Handy hat eben doch seine Vorteile. Links der Passstraße liegt ein kleines Feuchtgebiet, in dem in stattlicher Zahl Knabenkräuter in Blüte stehen. Aldo kannte den Standort bereits. Ganz wild geht es hier durcheinander. Manches ist gar nicht zu identifizieren. *Dactylorhiza maculata* ist klar, *Dactylorhiza majalis* auch, aber der Rest? Sind das nun außergewöhnliche *Dactylorhiza cruenta* oder *Dactylorhiza incarnata haematodes*?? Die Blätter sind nur oberseits gefleckt und länger als bei *Dactylorhiza cruenta*. Zudem sind Blütengröße und -farbe nicht typisch für *Dactylorhiza cruenta*. Auch fehlt die charakteristische Schleifenzeichnung der *cruenta*. Oder sind es

etwa *Dactylorhiza lapponica*? Dafür wären die Blätter allerdings ziemlich breit. Oder sind die alle schon durch die anderen Knabenkräuter mehr oder weniger beeinflusst?? Sehr interessant ist das allemal.

- E 7 *Dactylorhiza majalis alpestris* (verbreitet, blühend-verblühend)  
*Dactylorhiza maculata* / *fuchsii* (zerstreut, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza incarnata haematodes*???? (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza cruenta*??? (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* x *D. majalis alpestris* (vereinzelt, blühend)  
*Dactylorhiza cruenta* x *alpestris*? (vereinzelt, blühend)

Ich liege zwar noch im Sumpf, aber meine Kollegen drängen, denn es wird für den Nachmittag Wetterverschlechterung angesagt, auch das noch. Wir wollen also schnellstmöglich ins Oberengadin, um noch die eigentlichen Objekte unserer Begierde zu suchen, nämlich die Gattungshybriden zwischen *Leucorchis albida* und *Dactylorhiza maculata* und zwischen *Nigritella rhellicani* und *Dactylorhiza maculata*. Schließlich waren sie ausschlaggebend, diese Reise anzutreten. Wir fahren also weiter, jetzt im Konvoi aus 3 Autos. Nächster Halt: Alpulapass. In den beweideten Matten blüht es überall in allen Farben, wobei das gelb der Sonnenröschen eindeutig dominiert. Beeindruckend ist das: Hauswurz, Edelweiß, *Dryas*, Netzweide, punktierter Enzian usw. Orchideenmäßig ist *Chamorchis alpina* bemerkenswert.

- E 8 *Nigritella rhellicani* (vereinzelt, aufblühend)  
*Chamorchis alpina* (vereinzelt, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)

Bei der Abfahrt halten wir wieder an einem kleinen Parkplatz. Interessant soll hier der Hang links sein. So hatte Aldo dort schon schöne Hybriden zwischen *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella rhellicani* gefunden. Auch diese Flächen sind schon beweidet worden, jedoch nur extensiv, so dass viele Blumen stehen geblieben sind.

- E 9 *Gymnadenia odoratissima* (häufig, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)  
*Leucorchis albida* (zerstreut, verblühend)  
*Nigritella rhellicani* (zerstreut, blühend)

*Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)

*Gymnadenia conopsea* x *Nigritella rhellicani* (wenige, blühend-verbl.)

*Gymnadenia odoratissima* x *Nigritella rhellicani* (vereinzelt, blühend)



*Gymnadenia odoratissima* x *Nigritella rhellicani*

Wir sind noch feste mit Fotografieren und vespere beschäftigt, so dass Uli und Aldo schon mal vorgefahren sind zum Parkplatz am Ende des Silser Sees. Von dort führt ein steiler Pfad hinauf in die Berge. An diesem Weg hatte Aldo im letzten Jahr einen ganz besonderen Leckerbissen fotografiert, nämlich eine Hybride zwischen *Dactylorhiza maculata* und *Nigritella rhellicani*. Das wäre natürlich eine tolle Sache. Wir arbeiten uns noch mühsam den Berg hinauf Richtung Fundort, da kommen uns Uli und Aldo be-

reits wieder entgegen mit einer schlechten Nachricht: Keine Hybride da, es ist nichts zu machen. Wir suchen noch ein bisschen herum, aber alles verdächtige, was wir uns ansehen, entpuppt sich letztlich doch als *Dactylorhiza maculata*. Die hat eben ein relativ breites Spektrum was das Erscheinungsbild betrifft. Auffallenderweise steht hier kein Kalk, sondern ein anderes saures Gestein an.

- E 10 *Dactylorhiza maculata* / *fuchsii* (häufig, blühend-verblühend)  
*Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Gymnadenia conopsea* (wenige, blühend)  
*Nigritella rhellicani* (wenige, blühend)  
*Leucorchis albida* (zerstreut, blühend)  
*Platanthera bifolia* (zerstreut, verblühend-verblüht)

Der Malojapass ist bei Orchideenkennern wohl bekannt. So sind im Schweizer Buch eine ganze Reihe Aufnahmen aus der Umgebung des Passes, unter anderem auch einige seltene Hybriden. Aber wahrscheinlich ist es so, dass es am Maloja auch nicht mehr Hybriden als anderswo gibt. Die Gegend ist schlicht besser durchforscht. Wir selbst haben Kenntnis von einem oder besser gesagt von zwei Plätzen wo es die seltene Gattungshybride zwischen *Leucorchis albida* und *Dactylorhiza maculata* gibt. Wir hoffen, nachdem wir die erste Gattungshybride leider nicht gefunden haben, dass wir wenigstens diese, mindestens ebenso seltene finden werden. Aber sicher kann man da nie sein. Der Wetterbericht hatte übrigens recht. Es zieht recht schnell zu und wir müssen uns beeilen, wenn wir noch trockene Pflanzen fotografieren wollen. Morgen soll es regnen. Was wir dann machen sollen, wissen wir allerdings auch nicht so recht.

Vom Ende des Silser Sees wandern wir weiter Richtung Westen. Schließlich findet Robert nach kurzer Suche ein Exemplar der so begehrten Hybride. Es steht in voller Blüte und man muss schon genau hinsehen, um es nicht zu übersehen. Etwas weiter links führt ein kleiner Pfad hinauf in die Berge. Auch dort gab es im letzten Jahr die seltene Hybride zu bewundern. Heuer allerdings ist sie nicht da. Nach dem Motto "Wo eine steht gibt es vielleicht noch mehrere" suchen wir gemeinsam den Hang ab. Etwas weiter gegen Osten entdeckt Aldo dann eine herrliche Gruppe aus vier blühenden Hybriden. Das ist wirklich genial und war alleine schon die Reise wert. Es dauert eine knappe Stunde bis jeder aus unserer Mannschaft seine Bilder

gemacht hat. Die Pflanze wird sich auch denken, was das wohl für Verrückte sind.



*Leucorchis albida* x *Dactylorhiza maculata*

- E 11 *Leucorchis albida* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)  
*Dactylorhiza maculata* / *fuchsii* (zerstreut, blühend)  
*Nigritella rhellicani* (wenige, blühend)  
*Listera cordata* (zerstreut im Waldschatten, blühend)  
*Leucorchis albida* x *Dactylorhiza maculata* / *fuchsii* (5 Ex., blühend)

Anschließend laufen wir dann noch weiter hinauf, dem ausgeschilderten Wanderweg folgend bis auf eine moorige Hochfläche, die man auf Holz-

bohlen durchquert. Im letzten Jahr stand dort viel *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, nicht jedoch in diesem Jahr, das ein insgesamt eher schlechtes Orchideenjahr zu sein scheint. Möglicherweise war es zu trocken im Winter oder Frühling. Die Feuchtgebietsflora reagiert ja bekanntlich recht empfindlich auf Änderungen des Wasserhaushalts. Schon wenige Zentimeter Wasserstandssenkung führt zu nachhaltigen Änderungen in der Vegetationszusammensetzung. Am Ende des Moores hatte Robert im letzten Jahr ebenfalls eine Hybride zwischen *Leucorchis albida* und *Nigritella rhellicani* gefunden. Aber an der besagten Stelle ist in diesem Jahr nichts zu sehen. Wir schauen uns trotzdem um und was soll man sagen: Wir entdecken tatsächlich rund 20 Meter entfernt ein weiteres voll erblühtes Exemplar. Damit sind es insgesamt 6 Exemplare, die wir finden! Viele Jahre bin ich dieser Rarität nachgelaufen, und jetzt gleich 6 Pflanzen auf einmal, da können wir wirklich zufrieden sein.

E 12 *Nigritella rhellicani* (vereinzelt, blühend)

*Leucorchis albida* (zerstreut, blühend)

*Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (zerstreut, verblühend)

*Dactylorhiza maculata* (vereinzelt, blühend)

*Leucorchis albida* x *Dactylorhiza maculata* / *fuchsii* Einzelex., bl.)

Damit geht der heutige Tag zu Ende und die lästige Quartiersuche geht wieder los. Wir hatten gehofft, im Berninahaus, wo Aldo im letzten Jahr untergekommen war, noch zwei Zimmer zu finden. Aber es wäre nur noch das Lager frei, und im Lager möchte eigentlich keiner von uns übernachten, da sind wir schon zu verwöhnt. Zwar wäre es billig. Aber einer schnarcht, fantasiert laut oder röchelt ja immer in so einer Gruppe. Oder man bekommt einen unbekanntenen Ellenbogen in die Rippen oder gar einen Schweißfußzehen ins Auge. Darauf hat keiner so richtig Bock. Also beschließen wir, auf eigene Faust in der Umgebung zu suchen. Mit von der Partie sind noch Brigitte, Stefan und Eltern. Wir würden nämlich noch gerne zusammen etwas trinken gehen, bevor sich unsere Schweizer Freunde wieder auf den Weg in ihren Urlaubsort machen. Aber die Quartiersuche ist schwieriger als gedacht. Wir brauchen ja zwei Zimmer für zwei Nächte, und das scheint es nicht mehr zu geben. Schließlich verabschieden wir uns dann doch von unseren Freunden und fahren weiter Richtung St. Moritz, denn ohne Zimmer hat man doch keine Ruhe. Bierchen gibt's erst, wenn die Zimmerfrage geklärt ist. Schließlich finden wir im Sporthotel Ches

Chrisha in Sils doch noch eine gemütliche und mit 60 SFR für das Doppelzimmer mit Frühstück für diese Gegend sogar auch recht preiswerte Unterkunft. Im Ort beschließen wir den Abend dann in einer urigen Kneipe und hoffen, dass der Wetterbericht doch nicht richtig liegt.

### **Samstag, 13. Juli**

Die Schlechtwetterfront kam pünktlich in der Nacht mit einem heftigen Gewitter, und am nächsten Morgen sieht es gar nicht einladend aus. Richtiges Sauwetter: Es ist kühl und schüttet. Auf den Bergen liegt Neuschnee, und es dürfte noch einiges dazukommen heute. Bei diesen Aussichten fällt das Frühstück besonders üppig aus, schließlich versäumen wir ja nichts. Was sollen wir tun? Gleich die Heimreise antreten? Das ist problematisch, denn wir haben für zwei Nächte reserviert. In der Bude hocken bleiben? Das bringt's wirklich auch nicht. Also was soll's, wir machen uns auf den Weg, jetzt erst recht, in Gummistiefeln und ohne Klimaanlage. Unser Ziel ist die Gegend um den Berninapass. Am Parkplatz Diavolezza halten wir und erkunden die Matten links der Straße. Orchideen gibt es ordentlich hier, obwohl die Fläche offensichtlich intensiver beweidet war als im letzten Jahr. Da soll es nämlich noch wesentlich mehr Orchideen gegeben haben. Eine Besonderheit ist *Dactylorhiza cruenta*. Neben vielen Kuhfladen finden wir noch:

- E 13 *Leucorchis albida* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza cruenta* (zerstreut, verblühend)
- Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (zerstreut, verblühend)
- Nigritella rhellicani* (verbreitet, blühend)
- Nigritella rhellicani* orange (Einzelex., blühend)
- Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)
- Nigritella rubra* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Gymnadenia conopsea* x *Nigritella rhellicani* (4 Ex., blühend)

Der wieder einsetzende Regen, das Donnernrollen, die beiden nassen Füße von Uli und das nasse Bein von Aldo, der beim Überqueren eines Baches auf den schmierigen Steinen ausgerutscht ist (da hilft auch Goretex

nicht weiter) zwingen uns in die Berninahütte, wo wir uns einen Cappuccino



Berghütte

schmecken lassen. Dann machen wir uns auf den Weg hinauf zum Pass. Bei strömendem Regen, schlechter Sicht und zuckenden Blitzen macht eine Erkundung hier oben keinen Sinn, ja sie wäre sogar gefährlich. Also beschließen wir, wieder umzukehren und zum Hotel zurückzufahren. Diesmal gibt es das Vesper im Hotel, in diesem Jahr zum ersten Mal bei einer unserer Exkursionen. Eigentlich haben wir also bislang ziemliches Glück gehabt.

Während Aldo und Uli die nassen Klamotten zum trocknen aufhängen und Uli die Bedienungsanleitung für seine neue Kamera liest, beschließe ich mit Robert und Madeleine, nach dem Vesper wieder loszufahren. Wir haben ja noch trockene Schuhe oder Gummistiefel, wenigstens innen. Nach einem Blick zum Himmel beschließen wir, gen Westen zu fahren. Dort in Italien ist es nämlich entscheidend heller als im Osten oder am Bernina. Wir fahren ins Meratal hinunter und während es im Hochtal des Oberengadin in 1.800 Metern Höhe noch regnete bei gerade mal 6 Grad C laufen die Menschen

hier unten in Chiavenna in kurzen T-Shirts herum. Kein Wunder, denn es regnet nicht und das Thermometer zeigt 17,5 Grad! Wenn das Aldo wüsste. Nicht mal 340 Meter hoch sind wir hier, das hätten wir wirklich nicht gedacht. Noch 20 Kilometer weiter nach Süden und wir hätten den Comer See erreicht.

Die wärmebegünstigte Lage kann man auch an der Vegetation gut erkennen, die schon fast mediterran anmutet. Im Ort biegen wir rechts ab und fahren hinauf Richtung Splügenpass. Im unteren Teil der Passstrasse fallen uns eigenartige Springkräuter am Straßenrand auf. Wir kennen ja das Indische Springkraut zu genüge, kommt das schöne, aber lästige Unkraut doch mittlerweile an fast jedem Gewässer vor. Diese Exemplare hier aber tragen geschlitzte, zweifarbige Blüten. Was es genau ist können wir nicht recherchieren. Auch knospende Epipacten erkennen wir beim Fahren an den Böschungen. Halten kann man hier aber nicht, dafür ist die Straße zu schmal. Was als übliche Passfahrt gedacht war, entpuppt sich schnell als Abenteuer, je weiter man hinaufkommt. Man sollte gut mit seinem Auto umgehen können, wenn man diesen Weg wählt. Die zahlreichen Tunnel sind zum Teil unbeleuchtet und eng, außerdem sehr kurvig. Teilweise liegen die engen Kehren in den unbeleuchteten Tunneln! Trotz engem Wendekreis schafft man es an manchen Stellen nur unter Ausnutzung der gesamten Fahrbahn, ohne Zurückstoßen um die Kurve zu kommen. Aber Spaß macht das wenn einem so etwas Spaß macht. Da ist man wenigstens mal gefordert. Die perfekt ausgebauten Straßen sind ja geradezu langweilig. Für die Mitfahrer dürfte es eher wirklich schlimm sein. Am Ende der Tunnelstrecke wird die Landschaft flacher. Hier dominieren Wiesen und wir hätten eigentlich erwartet, schöne Orchideenbestände hier zu finden. Aber zu unserer Überraschung ist kaum etwas zu erkennen. Wenigstens ist die Landschaft sehr beeindruckend. Es mag vielleicht am sauren Granitgestein liegen, dass die Orchideen hier nur in homöopathischen Dosen vorkommen.

An einigen Stellen sichten wir einige wenige Orchideen am Straßenrand. Wir beschließen, erst mal zum Pass hochzufahren und bei der Rückfahrt an den besten Stellen anzuhalten. Oben am Pass fahren wir kurz rüber in die Schweiz, kehren aber gleich wieder um, denn die Sicht ist gleich Null. Bei der Abfahrt halten und finden außer vier X *Gymnigritella suaveolens* nichts bemerkenswertes am Hang. An einer Abzweigung fahren wir nach Osten und finden am südexponierten Hang unmittelbar nach der Abzweigung etwas mehr Orchideen. Insgesamt sind es:

- E 14 *Nigritella rhellicani* (zerstreut, blühend)  
*Leucorchis albida* (zerstreut, verblühend)  
*Epipactis atrorubens* (wenige, blühend)  
*Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis signifera* (wenige, verblüht)  
*Gymnadenia conopsea densiflora* (wenige, aufblühend)  
*Gymnadenia densiflora* (wenige, aufblühend)  
*Gymnadenia conopsea* x *Nigritella rhellicani* (4 Ex., blühend)

Nach diesem schönen Abenteuer fahren wir wieder zurück und weil wir immer noch nicht genug haben, auch noch mal ein Stück hinauf Richtung Malojapass. Da es aber wieder zu regnen beginnt, kehren wir um und gehen gemeinsam zum wieder mal üppigen Abendessen ins Dorf.

### **Sonntag, 14. Juli**

Das Wetter hat sich etwas gebessert, aber in den Bergen sieht es nach wie vor ziemlich regnerisch aus. Wir beschließen, noch einmal Richtung Malojapass hochzufahren um uns auf dem bekannten Gelände nochmals umzusehen. Bei gerade mal 10 Grad verabschieden wir uns in Sils. Diesmal halten wir schon deutlich vor der Diavolezza. Das Gelände ist Pflanzenschutzgebiet, wie die aufgestellten Schilder unmissverständlich sagen. Da sollte eigentlich die Beweidung nicht so intensiv sein wie sonst in der Gegend, beispielsweise weiter oben bei der Diavolezza. Und tatsächlich stehen hier die Orchideen dicht an dicht. Zwei Besonderheiten hatte Aldo hier schon gefunden: Zum einen einige Albinos des schwarzen Kohlröschens und zum anderen eine Hybride zwischen *Nigritella rhellicani* und *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*. Das ist allemal Grund genug, sich hier ausgiebig umzusehen mit allen Augen, die uns zur Verfügung stehen, und das sind immerhin 5 Paar. Die Hybride finden wir nicht, dafür aber wenigstens ein ganz gelbes Kohlröschen. Leider ist es schon am Abblühen und nicht mehr so recht fotogen. Interessant sind auch einige weitere Farbvarianten von *Nigritella rhellicani*, die man immer wieder mal zwischen den Normalgefärbten finden kann. Auch sonst ist die Flora interessant, beispielsweise die zwei verschiedenen Hauswurzarten und die dunkle Akelei.



Ein Gärtner könnte es nicht schöner arrangieren

- E 15 *Nigritella rhellicani* (häufig, blühend-verblühend)  
*Gymnadenia conopsea* (häufig, blühend-verblühend)  
*Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)  
*Nigritella rubra* (wenige verblüht-verblühend)  
*Nigritella rhellicani flavescens* (Einzelex., verblühend)  
*Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Leucorchis albida* (zerstreut, blühend)  
*Nigritella rhellicani*, Farbvarianten (wenige, blühend)  
*Traunsteinera globosa* (Einzelex., blühend)
- Gymnadenia conopsea* x *Nigritella rhellicani* (wenige, blühend)

Wir kehren um und nehmen den Weg Richtung Julierpass. Ein Halt ist dort geplant, wo wir beim Fahren Orchideen entdecken. Das ist erst nach passieren der Passhöhe der Fall. Dort steht im vermoorten Hochtal beidseits der Straße insbesondere *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* in Blüte. Schließlich halten wir, weil links am Hang auffallend viele Orchideen leuchten. Die Fläche, offensichtlich ein älterer Felssturz, erweist sich als sehr interessant, insbesondere wegen des kleinräumigen Mosaiks verschiedener Standorte. Die Senken sind vermoort, die Kuppen und Felsen sind eher trocken. Dort stehen vor allem die Kohlröschen. Besonders auffällig ist hier *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris*, die in den nasseren Bereichen sehr häufig in Blüte steht. Die Pflanzen sind nämlich auffallend kleinwüchsig und wenigblütig und erinnern damit stark an die in der Literatur beschriebene klein- und wenigblütige Variante des Hochgebirges. Wir suchen ausgiebig, denn gerade hier sind die Kohlröschen mit den Knabenkräutern eng verzahnt. Da müsste es doch auch mal eine Hybride geben. Aber leider müssen wir auf diesen Leckerbissen verzichten. Dafür sind Hybriden zwischen *Dactylorhiza fuchsii* und *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* hier nicht selten. Insgesamt muss man sagen, dass in saurem Gestein eigentlich nicht mehr erwartet werden kann.

- E 16 *Dactylorhiza majalis* ssp. *alpestris* (häufig, blühend)  
*Dactylorhiza fuchsii* (zerstreut, blühend)  
*Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)  
*Gymnadenia conopsea albiflora* (Einzelex., blühend)  
*Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)  
*Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, blühend)  
*Leucorchis albida* (verbreitet, blühend)

*Nigritella rhellicani* (verbreitet, blühend)

*Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend)

*Gymnadenia conopsea* x *Nigritella rhellicani* (wenige, blühend)

*Dactylorhiza fuchsii* x *Dac. majalis* ssp. *alpestris* (zerstreut, bl.)

Wir fahren hinunter nach Tiefencastel, und weiter rechts ab nach Surava. Stefan hat uns nämlich noch einen interessanten Tipp gegeben, der ganz gut in unser Konzept passt. Dort soll es nämlich echte *Epipactis distans* geben. Die hatten die meisten von uns bislang nicht bewusst wahrgenommen. Schon nach wenigen Meter Marsch stehen die ersten Exemplare am Wegrand und im lichten Kiefernwald. Und da wird das ganze Stendelwurz-Dilemma wieder deutlich. *Epipactis atrorubens* ist noch gut zu identifizieren. Aber dann wird's mehr oder weniger diffus. Tatsache ist, dass eine ganze Reihe von Pflanzen in Vollblüte stehen, auf die die Merkmale von *Epipactis distans* zutreffen. Fakt ist aber auch, dass einige Pflanzen erst in Knospen stehen. Sie haben breitere, ovale Blätter und müssten eigentlich *Epipactis helleborine* sein. Und zu allem Überfluss stehen da auch noch einige *Epipactis muelleri*, zumindest sehen die Pflanzen genauso aus. Und dann gibt es bei genauer Betrachtung wieder Übergänge, einmal zwischen *Epipactis atrorubens* und *Epipactis distans*, dann aber auch zwischen *Epipactis distans* und *Epipactis helleborine*. Es kann mir keiner erzählen, dass alle Pflanzen hier zweifelsfrei zugeordnet werden können. Aber interessant ist der Platz allemal, auch weil noch andere Orchideen hier vorkommen, beispielsweise sogar *Ophrys insectifera*, die um diese Jahreszeit und in dieser Höhenlage natürlich längst verblüht ist.

E 17 *Epipactis distans* (zerstreut, blühend-verblühend)

*Epipactis helleborine* (wenige, knospend)

*Epipactis atrorubens* (verbreitet, blühend-verblühend)

*Ophrys insectifera* (vereinzelt, verblüht)

*Platanthera bifolia* (vereinzelt, verblüht)

*Gymnadenia conopsea* (zerstreut, verblühend)

*Dactylorhiza fuchsii* (vereinzelt, verblühend)

*Goodyera repens* (zerstreut, knospend)

*Epipactis muelleri* (wenige, blühend)

*Corallorhiza trifida* (vereinzelt, verblüht)

*Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, verblühend)



Epipactis distans und Epipactis distans x Epipactis atrorubens

Epipactis atrorubens x Epipactis distans (wenige, blühend)

Epipactis distans x Epipactis helleborine (wenige, aufblühend)

Dann beginnt es wieder zu nieseln. Jetzt macht es uns aber nichts mehr aus, denn wir müssen uns sowieso auf den Heimweg machen. Uli und Aldo nehmen den direkten Weg über den Bodensee. Der Rest steuert Jepsheim an, wo ich noch kurz Rast mache und dann weiterfahre nach Börtlingen. Dort geht gegen dreiviertel Zehn die letzte mehrtägige Exkursion in diesem Jahr zu Ende.



*Dactylorhiza maculata* x *Leucorchis albida*, *Nigritella rhellicani* (Farbvariante), *Nigritella rhellicani* x *Gymnadenia conopsea* mit *Gymnadenia conopsea*, *Dactylorhiza majalis alpestris* x *Dactylorhiza cruenta*?

*Dactylorhiza maculata* x *Leucorchis albida*, *Dactylorhiza majalis alpestris* x *Dactylorhiza cruenta*? (2)